

Jahresbericht 2018 des Präsidenten

Mitglieder

Per 21.1.2019 verfügt unser Verein über 699 Mitglieder. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass wir pro Liegenschaft nur eine Mitgliedschaft rechnen. Es sind somit etwa 1400 erwachsene Personen in unserem Verein organisiert. Neben Pro Cassons sind wir somit der grösste Verein in unserer Destination.

Im 2018 hatten wir 34 Ein- und 48 Austritte. Die häufigsten Austrittsgründe waren der Verkauf der Liegenschaft, Verlegung Erstwohnsitz und Alter/Todesfall.

Flims Laax Falera - 2018 warten auf das Bundesgericht

Nachdem wir 2017 Beschwerde vor Bundesgericht gegen die Urteile des Verwaltungsgerichts eingereicht haben, ist damit zu rechnen, dass diese im ersten Halbjahr 2019 behandelt werden.

Nicht zuletzt wegen den laufenden Verfahren fanden zwischen den Gemeinden und der IG keine offiziellen Kontakte statt. Unsere Anfrage für einen Sitz im Verwaltungsrat der FLFM AG wurde einmal mehr abgelehnt. Für einen Dialog fehlt von den Gemeinden jede Bereitschaft.

Die Wiedereinführung der TopCard in Arosa und Lenzerheide führte dort zu viel Unmut, da dies für viele Zweitwohnungseigentümer eine Preiserhöhung bedeutet. Unter Initiative der Interessengemeinschaften Lenzerheide und Arosa haben wir uns an einer gemeinsamen Aktion beteiligt: Wir wünschten uns eine Wahlmöglichkeit zwischen einer leicht günstigeren lokalen Saisonkarte und der TopCard. Dies wurde von den Bahnen in Arosa/Lenzerheide und der Weissen Arena Gruppe abgelehnt. Währenddem die Bergbahnen von Arosa und Lenzerheide mit Gutscheinen wenigstens in kleinem Rahmen entgegen kamen, ist die WAG bis heute nicht bereit, den Zweitwohnungseigentümern in irgendeiner Weise entgegen zu kommen. Die diesbezüglichen Gespräche mit COO Battaini führten zu keinem Resultat.

Am 25. August beteiligten wir uns mit einem Stand am Dorf und Gewerbefest in Flims. Wir verteilten Äpfel, Süssmost und Spezialitäten aus dem Unterland, um mit Einheimischen und Zweitheimischen ins Gespräch zu kommen. Einen Flaschenöffner mit dem Aufdruck unserer IG haben wir ebenfalls unter die Leute gebracht. Für den Anlass haben wir zudem einen Flyer für Einheimische erstellt, welcher auf unsere Anliegen hinweist. Im Herbst liessen wir diesen in alle Haushalte unserer Destination verteilen, um Einheimische direkt über unsere IG zu informieren. Nebst zahlreichen Kontakten konnten wir aus dem Anlass 19 neue Mitglieder gewinnen.

Seit 2018 sind Gemeindeversammlungen öffentlich. Vorstandsmitglieder haben an verschiedenen Versammlungen teilgenommen. Die letzte Versammlung in Flims hat uns dann zu einem Leserbrief veranlasst. Wir wiesen damit unter anderem darauf hin, dass der Anteil an der Finanzierung der neuen Bahnen durch die Gemeinde Flims wohl eher 60 Millionen als 20 Millionen betragen dürfte.

Für die Eröffnung des Stenna Flims stellten wir die Adressen unserer Mitglieder für die Eröffnung zur Verfügung. Es wurde gewährleistet, dass die Adressen nur die Druckerei

erhalten hat und diese nur für diesen einen Versand benutzen durfte. Sie wurden somit frühzeitig über die Aktivitäten informiert. Wir konnten damit aber auch zeigen, dass wir für Zusammenarbeit offen sind.

ZweitheimischeGR

Die Vereinigung der 13 Bündner Interessengemeinschaften treten ab diesem Jahr unter dem Namen ZweitheimischeGR auf. ZweitheimischeGR vertritt die Interessen der rund 7'000 Mitglieder der lokalen Vereine auf kantonaler Ebene. Die Jahresversammlung am 22. November konnte zum Informationsaustausch unter den verschiedenen Regionen genutzt werden.

Anfangs Jahr genehmigte der Grosse Rat Graubündens eine Änderung des Gemeinde- und Kirchensteuer Gesetzes, das neue Beherbergungsgesetz. Damit wird die Kapazitätsbesteuerung (zum Beispiel nach Wohnungsfläche) rechtlich abgesichert. In einigen Gemeinden arbeitet man derzeit an neuen Tourismusgesetzen auf dieser Basis. Ganz wirkungslos sind die Aktivitäten in Graubünden nicht. So erhalten die Zweitwohnungseigentümer im Engadin aus der Gästetaxe eine Vergünstigung der Bahnabonnemente von 10%. Sie können diesen Betrag von den Gemeinden zurückfordern.

Allianz Zweitwohnungen Schweiz

Auf eidgenössischer Ebene wird weiterhin der Systemwechsel der Wohneigentumsbesteuerung diskutiert. Der Eigenmietwert soll jedoch nur auf dem Erstwohnsitz abgeschafft werden. Die Intervention gegen diese Ungleichbehandlung durch die Allianz beim Eidgenössischen Finanzdepartement hat nicht gefruchtet. Sollte der Eigenmietwert nur auf Erstwohnsitzen abgeschafft werden, würde dies de facto die Einführung einer Zweitwohnungssteuer bedeuten. Die Interessenvertretung der Zweitwohnungseigentümer würde dann umso wichtiger.

Der Vorstand der Allianz arbeitet an einem Projekt für ein Label für Zweitwohnungsgemeinden. Zweitwohnungsfreundliche Destinationen sollen in Zukunft mit einem Label belohnt werden. Damit will man Medienwirksamkeit und einen Wettbewerb unter den Destinationen erreichen.

HEV Graubünden

Nach wie vor unterstützt uns der HEV Graubünden. Gerade in der kantonalen Politik ist das für uns wertvoll. Sowohl im Kantonalverband wie auch in den lokalen Sektionen sind Vertreter der Zweitwohnungseigentümer im Vorstand.

Ausblick

Bis zur Entscheidung des Bundesgerichtes zu unseren Klagen wird in unserer Destination nicht viel passieren. Wenn die Urteile vorliegen, wird die Zeit reif sein, mit den Gemeinden erneut das Gespräch zu suchen. Wir werden dann sicher grundsätzliche Diskussionen über die Beziehung zwischen den Gemeinden und unserer IG führen. Unser Ziel ist es nach wie vor, mit den Gemeinden einen offenen Austausch zu pflegen.

ZweitheimischeGR planen Treffen mit dem Kantonalen Gewerbeverband und der Bündner Regierung.

Der Kanton Graubünden arbeitet an der Teilrevision des Energiegesetzes. Dabei dienen die „Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) als Vorlage. Es sind

verschiedene Verschärfungen geplant, welche auch viele unserer Mitglieder betreffen können. Es können weitreichende Sanierungsverpflichtungen im Bereich von Elektro- und Ölheizungen auf uns zukommen. Verschiedene Wirtschaftsverbände und der HEV lehnen die vorgeschlagene Revision ab. Sollte die Vorlage nicht angepasst werden, müssten auch wir uns an einem Referendum beteiligen.

Die Entwicklungen zur Änderung der Eigenmietwertbesteuerung werden wir aktiv verfolgen.

Unsere Ziele bleiben die alten: Transparenz – Dialog – Wertschätzung!

Flims, 28. Januar 2019

Reto Fehr